



Ökologe. Christian Schuböck äußerte bereits zu Beginn seine Bedenken an dem Projekt.

XXXLutz-Zentrallager

Logistikzentrum | XXXLutz möchte in Zurndorf erweitern. „Alliance for

Von Daniel Hahofer

ZURNDORF | In der bereits genehmigten zweiten Baustufe der ersten Bauphase soll das XXXLutz-Logistikzentrum in Zurndorf um ein Untergeschoss erweitert werden. Eine Verlängerung des südlichen und nördli-

chen Gebäudeflügels soll in der zweiten Bauphase ergänzt werden. Hierzu fand vor kurzem die bau- und gewerbebehördliche Verhandlung statt. Christian Schuböck von „Alliance for Nature“ war vor Ort und äußerte seine Bedenken an der Erweiterung des Riesenprojektes und

zweifelt an dessen Umweltverträglichkeit.

Der Grundstein des umstrittenen Zentrallagers wurde bereits 2019 errichtet. Zu Beginn der Bauarbeiten rechnete man mit Gesamtkosten in der Höhe von ungefähr 60 Millionen Euro. Aktuell ist ein genauer Endbetrag nach der Fertigstellung der Erweiterungsarbeiten seitens des Möbelkonzerns nur schwer abzuschätzen.

Das auf einer Fläche von ungefähr 40 Hektar geschaffene Logistikzentrum ermöglicht die Warenversorgung für Mittel- und Südosteuropa. „Nach dem Endausbau werden etwa 320 Arbeitsplätze im Zentrallager vorhanden sein“, meint XXXLutz-Pressesprecher Thomas Saliger. Darüber freut sich insbesondere Zurndorfs Bürgermeister Werner Friedl: „Hiermit konnten nicht nur Arbeitsplätze für unsere Gemeinde, sondern für die gesamte Region geschaffen werden. In Zeiten wie diesen halte ich so et-



Riesig. Nach dem Endausbau sollen im XXXLutz-Logistikzentrum in Zurndorf, das auf einer Fläche von ungefähr 40 Hektar errichtet wurde, etwa 320 Arbeitsplätze vorhanden sein.

Fotos: zVg

Auszeichnung. Die Gemeinde Winden am See erhält eine weitere Tafel für ihre Bemühungen zum Schutz der Natur und Umwelt.

Foto: Daniel Hahofer

Erneute Auszeichnung für

Biodiversität | Die Gemeinde Winden am See geht in Sachen Natur-

Von Daniel Hahofer

WINDEN AM SEE | In Sachen Natur- und Umweltschutz gilt die Gemeinde Winden am See als Vorreiter. Bei einem Besuch von Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Eisenkopf wurde sie deshalb erneut ausgezeichnet.

„Das Burgenland bietet eine Vielfalt von Arten und eine atemberaubende Natur. Diese gilt es zu schützen. Naturschutz funktioniert aber nur dann, wenn er von allen mitgetragen wird. Unsere Gemeinden sind hier wichtige Unterstützer, wenn es um Umwelt- und Naturschutz geht“, betonte Astrid Eisenkopf während ihres Besuches. Beispielhaft dafür steht die Gemeinde Winden am See, die eine Vielzahl unterschiedlicher

Projekte zum Schutz der Natur und Umwelt umsetzt.

Vorreiter in Natur- und Umweltschutz

„Winden am See ist eine Vorzeigegemeinde bei Biodiversität, gesunder Ernährung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit“, erklärte Bürgermeister Erwin Preiner bei der feierlichen Übergabe der „Beefit“-Tafel. Diese Initiative soll zur Förderung der Biodiversität im Burgenland beitragen. „Als offizielle ‚Beefit‘-Gemeinde schaffen wir laufend Anlagen im öffentlichen und privaten Bereich wie beispielsweise Blumenwiesen und Insektenhotels für diverse Insekten.“

Des Weiteren ist die Gemeinde seit fünf Jahren glyphosat-



erhält Erweiterung

Nature“ kritisiert weitere Bauarbeiten am Lager und fordert UVP.

was für wichtig und ich denke, wir sind auf dem richtigen Weg“, so Friedl.

„Alliance for Nature“ übt scharfe Kritik

Die Umweltorganisation „Alliance for Nature“ zeigte sich alderdings schon zu Beginn kritisch. Die Organisation befürchtete nämlich „eine erhebliche negative Beeinträchtigung der Fauna“ des angrenzenden Natura-2000-Schutzgebietes. Bisher wurden jedoch jegliche Beschwerden und Anträge von „Alliance for Nature“ abgewiesen.

Im Zuge der Verhandlungen zur zweiten Bauphase brachte die Organisation und dessen Generalsekretär Christian Schuhböck weitere Einwendungen ein. Laut Schuhböck müsste aufgrund von wertvollen Kulturgütern eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden. Während der Bauarbeiten stieß man nämlich auf histori-

sche Funde aus der Römerzeit: „Seit über zwei Jahren laufen fast ununterbrochen archäologische Grabungen“, so XXXLutz-Pressesprecher Thomas Saliger. „Es wurde eine römerzeitliche Villa freigelegt mit den dazugehörigen Siedlungen, Grubenhäusern, Friedhöfen und Straßen. Die Funde werden vom Bundesdenkmalamt katalogisiert und gelagert. Nach Abschluss der Dokumentation wird gemeinsam ein Konzept für eine, auch museale, Verwendung erstellt.“ Da es sich um eine der größten römerzeitlichen Ausgrabungen im Burgenland handelt, kümmerte sich XXXLutz bisher selbst um die entstandenen Kosten während der Grabungsarbeiten.

Des Weiteren behauptet Schuhböck, dass verschiedenste Gutachten und Prüfstände, auf welche sich der Möbelkonzern beruft, mit dem aktuellen Ausmaß des Bauprojektes nicht mehr übereinstimmen. Bei-

spielsweise würden zwangsläufige Nebenwirkungen des wesentlich größeren Warenumschlages im gegenständlichen Bescheid keine Deckung finden. Deshalb fordert „Alliance for Nature“ erneut die Durchführung eines UVP-Feststellungsverfahrens sowie die Anpassung und Neubeurteilung mehrerer Gutachten.

Zu den Einwendungen der Organisation gebe es Saliger zufolge bereits aus den vorangegangenen Verfahren eindeutige Erkenntnisse des Verwaltungsgerichts. Bürgermeister Werner Friedl beteuerte ebenso, dass seitens XXXLutz alle Naturschutzauflagen erfüllt worden seien: „Natürlich ist auch die Gemeinde am Natur- und Umweltschutz interessiert und wird dem nicht querschießen.“



Ausgrabungen. Seit über 2 Jahren laufen archäologische Grabungsarbeiten auf dem Gelände des XXXLutz-Zentrallagers. Ein Konzept für die weitere Verwendung der Funde soll nach Abschluss der Dokumentation erstellt werden.

Vorzeigegemeinde

und Umweltschutz mit gutem Beispiel voran.

frei. „Glyphosat ist ein Pestizid und nachweislich schädlich für den Menschen“, so der Bürgermeister, der in der Vergangenheit bereits einen Antrag für ein nationales Glyphosatverbot gestellt hatte.

Berichte über den Rückgang an Insekten und in weiterer Folge anderer Tiere geben Anlass zur Sorge. Grund dafür seien laut Eisenkopf der Einsatz von derartigen Pestiziden sowie starke Eingriffe in die Natur. „Das Land Burgenland setzt verschiedenste Initiativen, um den Einsatz von Pestiziden im Burgenland schrittweise zu reduzieren“, beteuerte die Landeshauptmann-Stellvertreterin.

Dass das Burgenland in dieser Sache vorangeht, spiegelt auch der Kampf zur Eindämmung

von Ragweed wider. „Ragweed ist eine invasive Pflanzenart und gefährdet die Biodiversität“, erläuterte Preiner.

Um der Ausbreitung der hierzulande nicht heimischen Pflanze entgegenzuwirken, erließ das Burgenland als erstes österreichisches Bundesland ein Ragweed-Gesetz. Allerdings legt man neben gesetzlichen Maßnahmen einen zusätzlichen Schwerpunkt auf bewussteinbildende und freiwillige Maßnahmen. Die Gemeinden sind auch hierbei wichtige Partner. „Gemeinsam mit dem Land Burgenland möchten wir zur Aufklärung der Bevölkerung beitragen“, so Preiner. „Es müssen rechtzeitig Maßnahmen gesetzt und an das Bewusstsein der Bürger appelliert werden.“

Oper im Steinbruch

Farbenfrohes Freiluft erlebnis | Das Meisterwerk „Turandot“ verzaubert das Publikum in St. Margarethen.

Jubelndes Publikum und begeisterte Kritiken in St. Margarethen: Mit einer spektakulären Produktion von Komponist Giacomo Puccinis zeitlosem Meisterwerk „Turandot“ feiert die Oper im Steinbruch nach der pandemiebedingten Absage im Vorjahr aktuell ein fulminantes Comeback.

Eine bewegende Liebesgeschichte voller Dramatik und Leidenschaft, mitreißende Melodien, die man nicht mehr aus dem Kopf bekommt, und eine feine Brise faszinierender

Exotik: „Turandot“ hat einfach alles. Mit einem kinoreifen Bühnenbild, opulenten Kostümen, außergewöhnlichen Licht- und Videoeffekten, atemberaubenden Stunts und Akrobatik verzaubert diese neue Inszenierung nun das Publikum. Ein hochkarätiges Ensemble sorgt für zahlreiche musikalische Gänsehautmomente.

Zu sehen ist die Aufführung noch bis zum 21. August. Die Kartenpreise beginnen bei 43 Euro. Werbung



Foto: Jerzy Bin

Termine

23., 24., 29. und 30. Juli
1., 5., 6., 7., 12., 13., 19., 20. und 21. August

Beginn Juli: 20.30 Uhr, Einlass ab 18 Uhr

Beginn August: 20 Uhr, Einlass ab 18 Uhr

Ticketbestellungen

Ticketbüro pan.event

☎ +43 2682 65065

E: tickets@panevent.at

www.operimsteinbruch.at